



Liebe Leserin, lieber Leser

Die Sommerferien sind eine Zeit von Abschluss und Neuanfang. Nach den fünf sommerlichen Wochen sind sowohl die Schülerinnen und Schüler als auch die Lehrpersonen mit frischem Elan in die Schule zurückgekehrt. Auch ich durfte als neue Standortschulleiterin der Primarschule Boll einen Neustart erleben. Ich freue mich sehr auf die neuen Aufgaben und Herausforderungen, die ich zusammen mit diesem tollen Kollegium anpacken darf.

Das Jahresthema der Primarschule Boll **“Zeig mir einisch dini Kunscht”** nimmt dieses Jahr unsere Stärken in den Fokus. Was kann ich besonders gut? Welche Kunst liegt mir? Der Begriff Kunst ist dabei sehr offen gefasst und lässt Freiraum für ganz verschiedene Begabungen. Das Jahresthema soll uns eine Gelegenheit geben, den Blick vermehrt auf unsere vielfältigen Kompetenzen zu lenken und uns zu stärken.

Im Sinne von “Zeig mir einisch dini Kunscht” wünsche ich Ihnen und Ihrer Familie ein Schuljahr reich an kleinen Kunstwerken, die Sie sich gegenseitig zeigen können.

Silja Kläsle
Standortschulleiterin

Kunstprojekt *tête-à-tête* mit Anna Katharina Scheidegger



Wir haben das Glück, dieses Jahr im Rahmen des Kunstwettbewerbs *tête-à-tête* des Kantons Bern eine Künstlerin im Haus zu haben. Anna Katharina Scheidegger, ausgebildete Lehrerin aus dem Kanton Bern und praktizierende Künstlerin in Paris, wird in verschiedenen Workshops und mit unterschiedlichen künstlerischen Ausdrucksformen - Video, Fotografie, Collage, Zeichnungen, Installation - mit den Klassen arbeiten. So ist zum Schuljahresstart ein erstes Projekt entstanden, bei dem die ganze Primarschule Boll sich in einem Film vorstellt. Der Monitor im Eingangsbereich wird immer wieder aktuelle Einblicke in die Kunstprojekte geben.

Sichtbarkeit - Nur wer leuchtet, wird rechtzeitig gesehen (bfu).

Nach den Herbstferien werden die Tage wieder deutlich kürzer sein. Bitte helfen Sie mit, dass die Kinder auf dem Schulweg für den Verkehr gut sichtbar sind, indem sie eine Leuchtweste tragen und die Velos mit guter Beleuchtung ausgestattet sind.

Terminkalender Oktober - Dezember 22

Kiga – 6. Klasse	Mo, 28.11.22	Zibelemärit, alle Schüler haben frei
1. - 6. Klasse	Fr, 11.11.22	Erzählabend
3. – 6. Klasse	Mo, 24.10.22 Mi, 26.10.22	Mint-Mobil Schul-OL
5. – 6. Klasse	Do, 10.11.22	Zukunftstag

Klasseninterne Informationen werden in den Klassen direkt mitgeteilt.

Willkommen

Am 9. Juli 2022 hat **Lian Janis Weissbaum** das Licht der Welt erblickt. Herzliche Gratulation. Wir wünschen der Familie viel Freude und alles Gute.



Mein Name ist
Martina Bachofner.

Ich bin 25 Jahre alt.

Ich wohne auf einem
Bauernhof in Bolligen.

Ich freue mich sehr
auf die
spannenden und
fröhlichen
Schulstunden mit
den Kindern.



Ab August bin ich
eine von zwei
Klassenlehr-
personen der 5b
im Schulhaus
Stämpbach.

In meiner Freizeit
bin ich gerne in der
Natur, lese viele
deutsche und
englische Bücher
oder mache etwas
mit meiner Familie /
Freunden.

Seit meiner KV-Ausbildung habe
ich Vollzeit bzw. während meiner
Ausbildung Teilzeit bei
verschiedenen Unternehmen
gearbeitet (SECO, PostFinance,
Hirslanden).

Vor meinem
Studium habe ich
eine
kaufmännische
Ausbildung (KV)
gemacht.



Ich heisse Patricia Brägger und bin gemeinsam mit Miriam Westermann Klassenlehrerin der 1a.

Nach meiner Ausbildung zur Primarlehrerin 2011 habe ich sechs Jahre an der 1./2. Klasse an der Primarschule Boll gearbeitet. Anschliessend habe ich während fünf Jahren eine 3./4. Klasse unterrichtet, einerseits an einer bilingualen Schule in Zürich und andererseits in Hünibach am Thunersee.

Nun zog es mich zurück an die Primarschule Boll, an der es mir immer gefallen hat und freue mich, wieder eine 1. Klasse begleiten zu dürfen!

Ich wohne seit knapp 15 Jahren in der Stadt Bern in der Nähe der Aare. Ich mag Bern und die Umgebung, gehe aber auch sehr gerne auf Reisen mit unserem Tandem, mit einem gemieteten Bus(li) oder auch mit dem ÖV. Dabei mag ich es, Menschen aus dem Land kennen zu lernen, etwas über ihre Kultur zu erfahren und natürlich auch das Essen zu probieren. Immer wieder haben auch wir Gäste aus anderen Ländern bei uns zu Besuch und zeigen ihnen unsere Stadt.

Sandra Jenni, Klasse 6b

Ich mag ...

- ... Vollkornbrötchen lieber als Gipfeli
- ... Käse lieber als Fleisch
- ... persönliche Begegnungen lieber als Telefongespräche
- ... Berge lieber als das Meer
- ... Veloferien lieber als Strandferien
- ... Langlauf lieber als Ski alpin
- ... zu Hause sein lieber als weggehen
- ... im Grünen leben lieber als im Grauen
- ... hell lieber als dunkel
- ... Rockmusik lieber als Schlager
- ... Liebesfilme lieber als Actionfilme
- ... lieber im Hintergrund als im Vordergrund sein
- ... gemeinsam lieber als einsam
- ... miteinander lieber als gegeneinander
- ... Ordnung lieber als Chaos
- ... Unterricht lieber als LehrerInnensitzungen



Sander Zurbuchen



Mein Name ist Sander Zurbuchen. Ich bin 20 Jahre alt und wohne mit meinen Eltern, meiner Schwester und meinem Hund in Thun. In meiner Freizeit spiele ich gerne Eishockey und fahre gerne Ski. Im Sommer gehe ich gerne im warmen Meer oder in der Aare in Thun baden.

Ich habe im Jahr 2021 das KV bei der Credit Suisse abgeschlossen und habe anschliessend die einjährige Berufsmatur Typ Wirtschaft gemacht. Nun hatte ich die einmalige Möglichkeit, den Zivildienst in der Schule Boll zu machen und freue mich auf die kommenden Monate mit euch.

Exkursion in das Museum Franz Gertsch der 4a

Schülerstimmen:

Franz Gertsch ist ein Künstler, der seine Kunst zeigt und ausdrückt. Er malt mehrere Stunden am Tag, immer wieder.

Jetzt ist er 92 Jahre alt.

Wir waren im Museum Franz Gertsch mit der Klasse. Es hat sehr viel Spass gemacht.

Der beste Raum war der Vier-Jahreszeiten-Raum. Dort gab es Winter, Sommer, Frühling und Herbst. Ich habe sehr viele Fotos gemacht.



Wir durften in einen Raum gehen, dort dürfen sonst keine Leute hin. Da haben wir die original Gräserbilder gesehen.

Beim Schloss haben wir das Znüni gegessen.

Also mein Lieblingskunstwerk von allen Bildern ist der «Winter», das finde ich am am schönsten. Franz Gertsch ist mein Vorbild.





Die 4a war im Franz Gertsch Museum und dort hat es viele Bilder von der Grösse 4m80cm Länge und 3m25cm Höhe. Wir haben auch einen Fotoparcours gemacht. In einem Raum waren die vier Jahreszeiten, die sind riesig!

Von aussen sieht das Franz Gertsch Museum aus wie ein einstöckiges Haus, aber von innen sieht es ganz anders aus; es ist dreistöckig und es hat auch noch andere Bilder von anderen Künstlern. Wir durften in das Bilderdepot, wo sonst niemand rein gehen darf.

Auf dem Spielplatz neben dem Museum war es toll!

Das schönste Bild war «der blaue Pestwurz». Ich fand aber auch «Winter», der blaue Waldweg und die blauen Gräser sehr schön.

Wir durften ein Bild sehen, das sonst NIEMAND anders sehen darf.



Textiles Gestalten – das schönste Fach der Schule 😊

Margaux Gonin, Fachlehrperson Textiles Gestalten

Oh ja, genau für dieses Lächeln liebe ich «mein Fach»!

Wir erlernen Techniken. Die Kinder haben einen Auftrag mit gewissen Vorgaben, aber wie die Schüler:innen ihr Werk gestalten, überlasse ich ihnen. Ich bitte in der ersten Stunde darum, dass nie ein Auftrag gleich gemacht wird wie ein Vorzeigestück. Ich bitte die Kids, nicht mich zu fragen, was mir am besten gefallen würde. Ich will nicht elf braune Kaninchen, sondern individuell gestaltete Hasen oder andere Tiere, da wir Menschen genau so individuell und einzigartig sind. Ich fordere von den Kindern, dass sie die Wirkung im Auge und im Körper spüren, ob die Farben zusammen passen oder nicht. Ja, ich kann den Einzelnen nicht sagen, was ihnen persönlich zu gefallen hat. Ich kann mit ihnen aber darüber sprechen, Kontraste betrachten und Theorien anschauen. Ästhetische Bildung ist aber für mich vorwiegend erfahren, ausprobieren und auch mal merken, dass etwas nicht passt. Vor allem sind es jedoch in „meinem schönsten Fach der Schule“ die wunderbaren, strahlenden Gesichter, die mich erfreuen, wenn ich die einzelnen Individuen unterstützt habe, bis sie im gesteckten Rahmen zu **ihren persönlichen Zielen** gelangt sind.



Wenn mal jemand kommt mit «das ist doch ein Mädchenfach», hole ich etwas tief Luft. Lustigerweise sind es nicht die Schüler:innen, die das sagen. Das ist die Aussage, die ich von Müttern höre und leider muss ich sie eines Besseren belehren. Bei mir waren bis anhin die Jungs die «Bomben-Häggler». Da war einmal eine 2. Klasse, in der alle Jungs für die Schildkröte eine Mütze, einen Schal und Füsslinge häkelten und ein Geburtstagsfest organisierten. (Oh ja, ich traute meinen Augen fast nicht und konnte mich kaum mehr halten vor Staunen!)



Letztes Jahr gingen die Jungs heim und kamen vom Wochenende mit 18m langen Schlangen zurück, ohne dass ich sie dazu aufgefordert hatte, weiter zu häkeln. Oder wie hier: Die zwei ersten Mützen dieses Jahres... von zwei Jungs! Die Mädchen machen es natürlich auch ganz toll. 😊

Ich bin stolz auf jede Schülerin und jeden Schüler. Im textilen Gestalten dürfen sie alle ihre Ideen mitbringen – ja, diese sind sogar gefragt, um nicht zu sagen gefordert! Ich konzipiere unterschiedliche Aufträge; engere und offenere und manchmal sogar völlig freie. Immer wieder beobachte ich, dass die leistungsstarken Schüler:innen bei den engen Aufträgen aufgehen und abgehen wie Raketen, jedoch bei den freieren völlig hilflos anstehen. Keine Idee, Stillstand. Ich halte es mit einem Grinsen aus und unterstütze sie in der Rolle des Lehrcoachs höchstens mit Fragen. Andere Schüler:innen gehen in den freien Aufträgen dankbar auf, sind geborene Künstler:innen und bringen unheimlich schöne und eindruckliche Werke zustande, wenn sie kaum Vorgaben haben. Genau das finde ich so eindrucklich und berührend. Kunst ist ein Prozess!